

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6	4	Praxis	45
Vorwort zur 2. Auflage	8	4.1	Standortwahl und Vorüberlegungen	45
1	Ökologische Grundlagen	4.1.1	Lebensbereiche und Substrate	45
1.1	Die Strategietypen der Stauden	4.1.2	Freiraumplanung und Verkehrslen- kung	45
1.2	Wissenschaftliche Ansätze des Misch- pflanzungsprinzips	4.1.3	Einsatzmöglichkeiten	46
	14	4.1.4	Substrataustausch: Ja oder Nein	47
		4.1.5	Die mittlere Höhe der Vegetations- schicht	47
2	Entwicklung und Stand der Forschung	4.1.6	Die Höhenstaffelung und Raumbil- dung	48
2.1	Allgemeine Prinzipien	4.2	Probleme – Erfahrungen	49
2.2	Allgemeine Probleme mit Staudenpflan- zungen	4.3	Pflanzsubstrate	52
2.3	Projekte im mitteleuropäischen Raum	4.3.1	Im Lebensbereich „Freifläche“	52
2.4	Die Planungsstrategien für Flächen- pflanzungen	4.3.2	Im Lebensbereich „Schatten“	54
2.5	Neue Wege und Tendenzen	4.4	Die Pflanzen, Qualität und Lieferung	55
	33	4.5	Richtige Bodenvorbereitung	56
		4.6	Die schrittweise Pflanzung	58
3	Mischungen nach Standorten und Lebensbereichen	4.7	Das Mulchen	62
3.1	Mischungen für sonnige Freiflächen- standorte	4.8	Die Ereignistabelle	71
3.1.1	Mischungen für sonnige, trockene bis mäßig trockene und heiße Stand- orte	4.9	Die Wirtschaftlichkeit	76
3.1.2	Mischungen für sonnige, frische bis mäßig trockene Standorte	4.9.1	Pflegearbeiten	76
3.1.3	Mischungen für frische bis feuchte Standorte	4.9.2	Kosten für Herstellung und Pflege	81
3.2	Mischungen für den sonnigen bis ab- sonnigen Gehölzrand	4.10	Die Alterung der Mischpflanzung	82
3.2.1	Mischungen für den sonnigen Gehölz- rand, auch in südexponierten trockenen Lagen	4.11	Oft gestellte Fragen	85
3.2.2	Mischungen für eingewachsene Baum- standorte in relativ trockenen Lagen	5	Beispiele und Erfahrungen mit existierenden Pflanzungen	92
	44	5.1	In Deutschland	93
		5.1.1	Kiel (Schleswig-Holstein)	95
		5.1.2	Geesthacht (Schleswig-Holstein)	96
		5.1.3	Leipzig (Sachsen)	98
		5.1.4	Freital und Dresden (Sachsen)	100
		5.1.5	Coburg (Bayern)	105
		5.1.6	Kiederich (Hessen)	111
		5.1.7	Mannheim (Baden-Württemberg)	113
		5.1.8	Schifferstadt (Rheinland-Pfalz)	117

5.1.9	Bad Rappenau (Baden-Württemberg)	120	5.4.3	Schneckenresistente Stauden, eine Empfehlungsliste	178
5.1.10	München-Riem (Bayern)	123	5.4.4	Früh und spät austreibende Stauden	180
5.1.11	Ottobrunn (Bayern)	128	5.4.5	Praxisvariante „Pink Paradise“	181
5.2	In der Schweiz	131	5.4.6	Vorschlag einer gepflanzten Feuchtwiese	181
5.2.1	Thalwil (Kanton Zürich)	132	5.4.7	Bezugsquellen für Mischpflanzungen und Unterstützung bei Staudenlieferungen	184
5.2.2	Zürich	143			
5.2.3	Wädenswil (Campus-Park)	147			
5.2.4	Ländliches Straßenbegleitgrün Untersiggenthal	155			
5.2.5	Chur (Kanton Graubünden)	157	6	Glossar	185
5.2.6	Friedhof Nordheim in Zürich – Heimische Rabatte	163			
5.2.7	Eschenbach (Kanton Luzern)	168		Service	215
5.3	Checkliste für die Umsetzung von Staudenmischpflanzungen	171		Literatur	215
5.4	Planungshilfen Stauden	173		Bildquellen	217
5.4.1	Langlebige Stauden für schwere Böden	173		Dank	218
5.4.2	Standfeste Stauden	178		Register	219